

Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation

Antje Nakaten, Judith Govers und Christian Dohle

100 Seiten • Schulz-Kirchner Verlag • 2009
22,95 Euro

Die Spiegeltherapie erfreut sich regen Interesses und ist Gegenstand zahlreicher Forschungsarbeiten und Publikationen. Die Therapie kann eine sinnvolle Erweiterung des therapeutischen Spektrums in der Behandlung von verschiedenen Schmerzsyndromen und neurologischen Patientengruppen darstellen. Das Buch beschäftigt sich speziell mit den Anwendungsmöglichkeiten der Therapie nach einem Schlaganfall. In ihrer zweijährigen Therapiestudie an einer neurologischen Rehabilitationsklinik in Bonn konnten die Autoren zahlreiche Erfahrungen sammeln, die sie im Buch anschaulich beschreiben.

Zu Beginn geben die Autoren einen Einblick in die Grundlagen und Wirkmechanismen der Spiegeltherapie, wobei dieses Kapitel etwas zu kurz kommt und Abbildungen die Ausführungen besser hätten unterstützen können. Danach werden die wichtigsten Voraussetzungen und Richtlinien für die klinische Durchführung der Therapie beschrieben. Es wird das »Bonner Therapieprotokoll« vorgestellt, das die praktische Durchführung und Evaluation der Therapie innerhalb der zweijährigen Studie veranschaulicht. Hierbei fällt die Skizzierung einer Behandlungseinheit auf, die sehr gut die klinische Herangehensweise der Therapie verdeutlicht. Ergänzt werden die praktischen Hinweise durch die Studienergebnisse der Therapie, die bei postakuten Schlaganfallpatienten (weniger als acht Wochen nach dem Insult) durchgeführt wurde. Insgesamt wäre eine Gesamtübersicht der Evidenz im Bereich Schlaganfall wünschenswert gewesen.

Abschließend werden Indikationen der Spiegeltherapie hinsichtlich verschiedener Symptome bei neurologischen Erkrankungen benannt, die das Behandlungsspektrum dieser Therapie verdeutlichen sollen. Allerdings sind gesicherte Aussagen in vielen Fällen noch nicht möglich, da die Datenlage es momentan noch nicht zulässt.

Fazit_Insgesamt ein sehr praxisorientiertes und anschaulich geschriebenes Buch, das einen guten Überblick der Spiegeltherapie-Anwendung nach einem Schlaganfall skizziert, stellenweise allerdings gesicherten Erkenntnissen vorgreift.

Andreas Rothgangel Epidemiologe, M.Sc.
Physiotherapeut, Bac (NL)



K-Taping – Ein Praxishandbuch

Birgit Kumbrink

208 Seiten • Springer Verlag • 2009
44,95 Euro

Die Autorin ist seit 2000 die Leiterin der K-Taping Academy. Ihr Buch ist übersichtlich gegliedert und hat ein funktionales Inhalts- und Sachverzeichnis. Es beginnt mit der Methode, beschreibt dann die vier verschiedenen Anlagetechniken und erläutert schließlich die verschiedenen Techniken nochmals in jeweils separaten Kapiteln. Zudem ist ein Kapitel den Indikationsanlagen gewidmet.

Im Buch ist genau das drin, was auch außen drauf steht. Es ist tatsächlich ein Praxisbuch, das die Inhalte der Skripte der K-Taping-Kurse etwas aufmöbelt und in ein komprimierteres Format bringt. Die Vorgehensweise wird sehr gut, auch anhand von Bildern, dargestellt. Man erhält eine genaue Gebrauchsanweisung, Voraussetzung ist allerdings ein Vorwissen übers Tapen mit elastischem Tape.

Fazit_Wer die Kurse absolviert hat, wird nichts Neues finden, bekommt aber ein wirkliches Praxisbuch. Das gute Layout bedingt den Preis, da aber nichts Neues enthalten ist, ist es für K-Taping-Therapeuten nicht wirklich PREISWERT.

Beate Broß
Physiotherapeutin, B.A.
Therapiemanagement

NEUE BÜCHER

Physiotherapie an Schulen für Körperbehinderte – Im Spannungsfeld von Medizin und Pädagogik, Eine theoretische und empirische Auseinandersetzung, Maier-Michalitsch, Nicola, 396 S., ATHENA-Verlag, 2009

Die Neue Rückenschule, Das Praxisbuch, Hans-Dieter Kempf, 286 Seiten, Springer Verlag, 2010

Körpersprache richtig verstehen und einsetzen, Christa M. Heilmann, 137 Seiten, Reinhardt Verlag, 2009

Manuelle Medizin bei Säuglingen und Kindern, Entwicklungsneurologie – Klinik – Therapeutische Konzepte, Wilfried Coenen, 216 S.eiten, Springer Medizin Verlag, 2010